

Verzeichniß
der
im Monat Oktober
Geborenen, Gestorbenen und Vertrauten.

G e b o r e n e.

1) Heinrich, Sohn des J. Ferdinand Gabler, Fabrikanten, g.b. den 11. 2) Johann Gottlieb, S. des Webers Keigel, den 20. 3) August Heinrich, S. des Strickers Ullmer, den 22. 4) Wilhelmine, K. des Weing. Binder, den 26.

G e s t o r b e n e.

1) Friederike Rosine, Kind des Kastenknichts Baber, † den 1. an der Ruhr, alt 8 J. 8 M. 2) Christian Fried., K. des G. Wilh. Maier, Webers, † den 3. an der Ruhr, alt 9 J. 3) Johannes Oppenländer, K. des Fabrikarbeiters, † den 3. an der Ruhr, alt 12 J. 4) Johannes Kräftl, Fuhrmann, Wittwer, † den 2. an der Ruhr, alt 70 J. 5) Joh. Gottlieb Heim, Weingärtner, Wittwer, † den 3. an der Ruhr, alt 61 J. 6) Rosine Friederike Widmann, K. des Wehgers, † den 3. an der Ruhr, alt 6 M. 7) Johanne Luise Greiner, Ehefrau des Briefträgers, † den 5. an der Ruhr, alt 59 J. 8) M. Margar., Wittve des Fr. Mahle, Bäckers, † den 5. an Auszehrung, alt 67 J. 9) Gottl. Fr. Weyhgang, K. des Schuhmachers, † den 5. an der Ruhr alt 1 J. 10) Johann Fried., S. des † Joh. Beck, Drehers, † den 5. an der Ruhr, alt 46 J. 11) Karl Fried. Hertner, K. der led. Kath. Maier, † den 6. am Krampfhusten, alt 1 J. 12) Christiane Fried., Ehefrau des Jac. Fr. Beil, Kaufmanns, † den 6. an Brustwasserfucht, alt 63 J. 13) Bertha Friederike, K. des Ipfers Jung, † den 6. an Lungenentzündung, alt 3 J. 14) Johann Fried. Binder, Schuster, † den 7. an der Ruhr, alt 70 J. 15) Friederike Karoline Hauber, Kupferschmids Wittve, † den 8. an der Ruhr, alt 55 J. 16) Wilhelm Friedrich Schmidt, K. des Stadtbaumeisters, † den 10. an der Ruhr, alt 3 M. 17) Juliane Fried., K. des † Joh. Fr. Rambold, Pflasterers, gest. den 10. an der Ruhr, alt 58 J. 18) Elisab. Barbara, K. des verft. Melch. Maier, Todtengräbers gest. d. 13. an der Ruhr, alt 76 J. 19) Karol. Wilhelm., K. des verft. Spitalpflegers Weibrecht, gest. d. 13. an der Ruhr, alt 14 J. 20) Rosine Friederike, Ehefrau des Jac. Ferdinand Maier, Weing., gest. den 13. am Nervenfieber, alt 71 J. 21) Ernst Julius, K. des Bäckers Kicker, gest. den 14. an der Brechruhr, alt 7 M. 22) Anna Magdal. Merkle, Ehefrau des Schuhmachers, gest. den 17. an der Ruhr, alt 71 J. 23) Jakob Friedrich Kurz, Stillwächter, Wittwer, † den 17. an der Ruhr, alt 73 J. 23) Friedrich Wilhelm Maier, Weing., geisteskrank, gest. den

19. der Ruhr, alt 62 J. 25) Ernst Julius Weigel, K. des Uhrmachers, gest. den 21. an der Ruhr, alt 7 M. 26) Auguste Rosine Adler, Wittve des Schneiders. 27) Johanne Fried., K. des verft. G. M. Kurz, Weing., gest. den 26. an der Brustwasserfucht, alt 50 J. 28) Karl Wilhelm Hartmann, S. des Wehgers, erschossen, alt 10 J.

G e t r a u t e.

1) Julius Brucklacher, Kaufmann in Neutlingen, cop. mit Karol. Luise K. des verft. Chr. Friedr. Schaal, Kaufmanns. 2) Karl Friedrich Dürr, Elementarlehrer in Stuttgart, cop. den 3. Okt. mit Christiane Magdal. Karoline geb. Benignus.

Wien, 6. Nov. Der Lloyd bringt heute einen Artikel, überschrieben: „Die Lage und ihre Gefahren“; in welchem es heißt: „So viele Vorstellungen und Noten auch nach Petersburg und zurückgehen mögen, sie werden dem Kriege kein Ende machen. Die Fehde, welche mit den Waffen begonnen hat, kann nur durch die Waffen entschieden und geschlossen werden. Der Streit kann nicht damit enden, daß es einen Ueberzeugten, sondern, daß es einen Besiegten gibt. Ueberzeugt sind alle Theile in dieser Frage längst. Der Widerstreit der entgegengesetzten Prinzipien liegt klar zu Tage. Auf der einen Seite Rußland, das kein Recht gelten lassen will, als den Nutzen und die Vortheile, welche seine Politik erstrebt; auf der andern Seite Europa, das nicht dem russischen Cäsarpapst dienstbar werden will und darunter Oestreich, welches fühlt, wie die russische Macht seinen Lebensbaum wie eine Schlingpflanze zu umwinden droht. Rußland, welches die europäischen, wie die privatrechtlichen Rechtsgrundsätze bei der Besetzung der Fürstenthümer mit Füßen getreten und sie noch jetzt nicht anerkennen will, indem es Verträge als zu Recht bestehend anspricht, welche schon der Beginn des Krieges zerrissen; das übrige Europa, welches diese Rechtsgrundsätze als Basis seines Bestehens anspricht, sie können nur dann sich einigen, daß Einer von Beiden durch die Waffen zu Boden gestreckt, seine Prinzipien ändert. Deshalb muß man auch auf einen Kampf zwischen Rußland und Deutschland gefaßt sein. Der Krieg zwischen den beiden Ländern ist nicht erklärt, ihre Truppen schießen noch nicht auf einander, aber er ist dennoch bereits vorhanden.“ (B.)

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 91.

Freitag den 17. November

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Au die Schultheissenämter.

Da man mehrfach die Wahrnehmung zu machen gehabt hat, daß im hiesigen Gerichts-Bezirk bei Bestellung derjenigen Pfleger, welche in Folge ihrer Bestellung Vermögens-Verwaltungen zu übernehmen haben, verabsäumt wird, ihnen ein Exemplar „der revidirten Vorschriften für Pfleger“ zuzustellen, so wird die Befolgung der Verfügung des K. Justiz-Ministerium vom 26. Juni 1843 (Reg.-Bl. von 1843 S. 424 und 25) unter dem Anhang in Erinnerung gebracht, daß man sich derselben bei vorkommenden Gelegenheiten, insbesondere bei Vornahme von Pflegerechnungs-Abhören vergewissern, und gegen Versäumnisse Ordnungsstrafen eintreten lassen wird.

Schorndorf den 11. Novbr. 1854.

K. Oberamts-Gericht. Wellnagel.

Die Geschwornen-Liste des Gerichts-Bezirks Schorndorf für das Jahr 1855 betreffend.

Nachdem die Geschwornen-Liste des Gerichts-Bezirks Schorndorf durch das Direktorium des K. Gerichtshofs für den Jart-Kreis richtig gestellt ist, hat man solche Behufs der Kenntnissnahme von Seite des Publikums auf dem hiesigen Rathhause auf die Dauer von 14 Tagen auflegen lassen, was hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird. Schorndorf den 14. Novbr. 1854.

K. Oberamts-Gericht. Wellnagel.

Forstamt Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Revier Baierck.

Montag und Dienstag den 27. und 28. Novbr. aus den Staatswäldungen Birkhau, Seebach, Söllerswald, Füllenshalde, Hengen, Brand, Steighau, Fatschenhau, Spielberg, Ebersbacherhau, Probst, Streitwald, Heuberg und Hafneregart: 152 3/4 Klafter Brennholz, 4600 Wellen und 23 Stück Eichen- und 4 Tannen-Stämme.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr in Büchenbronn; das Stammholz kommt am ersten Tag zum Verkauf.

Montag den 4. Dezembr d. J. aus den Staatswäldungen: Unterer Kappenhau, Beckenschlag, Saibhalden, Alterhau, Rogarst, Eßlingerberg, Dsang, Sumpfelsberg, Junger und alter Geiger:

64 Klf. Brennholz und 1675 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in Baierck.

Dienstag den 5. Dezbr. d. J. aus den Staatswäldungen Wiesleschau, Rossert, Brennen, Steinmairich, Schulerbrain und Hohenacker: 17 1/2 Klafter Brennholz und 1125 Stück Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in Weiler.

Revier Engelberg.

Freitag den 24. d. M. kommen aus den Staatswäldungen Dsang, Dachsau, Maad, Sandpeter, Bahnholz, Wannenpitz, Wanne, Finkenreute und Bunselbau wiederholt zum Verkauf: 69 Eichenstämme, 10—28' lang und 12—30" stark. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in Hohengehren.

Schorndorf den 15. Novbr. 1854.

Königl. Forstamt.

In nachbenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwalter, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Lagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Schorndorf den 4. November 1854.

K. Oberamts-Gericht. Bellnagel.

Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tag zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
Schlichten.	Michael Kühnle, Maurer in Schlichten u. seiner Ehefrau Barbara geb. Schniepp.	Dienstag den 12. Dezbr. d. J. Morgens 9 Uhr.	Nächste Gerichts-Sitzung.	
Weiler.	Weild. Daniel Scharpf, Tagelöhner in Weiler.	Mittwoch den 13. Dezbr. d. J. Morgens 9 Uhr.	deßgl.	
Geradstetten.	Matthäus Hammer, Schneidermeister in Geradstetten.	Samstag den 9. Dezember Mittags 1 Uhr.	deßgl.	

Aspergle.

Die unterzeichneten Stellen sind mit außergerichtlicher Vereingung des Schuldenwesens des Mathens Schiefers Witwe von Kellinsberg oberamtsgerichtlich beauftragt.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Schiefer zu machen haben, aufgefordert am Montag den 18. Dezbr. d. J. Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Aspergle entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte durch Vorlegung der Beweis-Urkunden anzumelden und nachzuweisen.

Drejenigen, welche dieses unterlassen haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie bei Erledigung dieser Schulden Sache unberücksichtigt bleiben.

Den 13. November 1854.

K. Amtsnotariat Winterbach und Gemeinderath Aspergle
Vdt. Amtsnotar
Haberer.

Beutelbach.
(Gläubiger-Aufruf.)

Bei den hienach benannten Personen ist deren Schuldenwesen auf außergerichtlichen Wege zu erledigen und finden die Liquidationen an nachbenannten Tagen statt, und zwar bei:

- 1) † Johann Georg Schindeler, Bauer in Hohengehren, Mittwoch den 13. Dezember d. J. Morgens 8 Uhr;
- 2) Anna Maria, geb. Roth, verwitwete Stihler, jetzt getrennt lebende Ehefrau des ig. Jacob Steiß, Tagelöhners in Balmannsweiler, Mittwoch den 13. Dezember 1854 Nachmittags 1 Uhr.

Es werden daher alle diejenigen, welche an obige Personen aus irgend einem Grunde Ansprüche zu machen haben, hiemit aufgefordert, an den genannten Tagen entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte durch Vorlegung der Beweis-Urkunden anzumelden und nachzuweisen. Die nicht erscheinenden bekannten Gläubiger werden als der Mehrheit der Creditoren ihrer Kategorie unbedingt beitreten angenommen werden.

Den 14. Novbr. 1854.

K. Amts-Notariat
Bauer.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Ich erlaube mir, meinen verehrl. Kunden anzuzeigen, daß ich nach achtwöchigem Aufenthalt in Stuttgart wieder hier ankam um mein Geschäft fortzusetzen, und bitte daher um ferneres Wohlwollen, mit der Versicherung jeden meiner Kunden auf's billigste und pünktlichste zu bedienen.

Kohler.

Schorndorf.

Von heute an schenke ich gutes Engelberger Bier; zugleich bemerke ich daß ich ein sehr fettes Schwein schlachte und auf kommenden Markt gute Würste bei mir zu haben sind.
Pfister in der Vorstadt.

Schorndorf.

Unterzeichneter schenkt von heute an guten neuen Wein und Most aus.
Bäcker Heller.

Oberberken.

Eine entbehrliche großrätige Kalbel, Holländer Kreuzung, welche am Bartholomai einen Preis erhalten, trage ich hiemit Amts-Angehörigen zum Kaufe an.
Alt Schultzeiß Daniel Seizer.

Nächsten Sonntag haben

Baektag

Victor Reng. Krieg. Engel.

Mannichfaltiges.

Allzu scharf macht scharf.

(Fortsetzung.)

Meister Unwirsch hatte jedes Wörtlein dieser demüthigen und gerechten Bitte am still wieder geöffneten Fenster gehört. Jetzt schlug er's mit Spektakel auf und schrie hinab: „Ei so stirb, du Widerspenstige! so kommst du mir einmal aus dem Weg! Wollte Gott, du wärst den ersten Tag, da du in mein bist eingetreten, des jähen Todes gestorben, so hätt' ich nicht so viel Mühseligkeiten mit dir ausstehen müssen. Vermaledeit sei der Augenblick, in welchem ich mich in dich vergass, und verflucht seien alle die, welche mir zu dieser Heirath gerathen oder geholfen!“

Diese gottlosen Wünsche und Flüche verbitterten das arme Eheweib dergestalt, daß ihr Hauttyrann sich gratuliren durfte, in diesem Augenblick nicht unter ihren Fingern zu sein,

denn mindestens hätte sie ihm die Augenlichter ausgekratzt. „Daß du denn gar keinen Blutstropfen christlichen Erbarmens mehr in deinem Herzen?“ schrie sie hinauf: „Bist du noch ein Mensch oder eine wilde Bestie? Willst du mich denn vor deinen Augen erstieren sehen? Was werden die Leute sagen, was die Verwandten und Freunde, was wird die ganze Stadt denken? Sie werden sagen, ich habe ein gottloses Laster, dessen ich doch Gottlob unschuldig, begangen und darum so schändlich sterben müssen. Dies wird dir und mir, deiner und meiner Verwandtschaft eine schöne Ehre sein! . . . Ach Gott im Himmel, wie ist mir! Das Blut säugt schon an in den Adern zu erstarren, und wenn du mir nicht bald aufmachst, Kasper, so muß ich eines langsame elendigen Todes sterben . . .“

„Das wird leider Ihr Loos sein, unglückliche Frau Nachbarin!“ rief hier mitleidig ein Mann aus dem gegenüber liegenden Hause, der dem Meister Unwirsch ohnedieß nie holt gewesen; — „ja das ist unausbleiblich, wenn Ihr hartherziger Kerl, dieser Lürk von einem Ehemann . . .“

„Was wollen Sie, Sie . . . Sie!“ — schrie Kasper — „Sie wollen mir, der doch keinem Menschen einen Kreuzer schuldig geblieben ist, Grobheiten sagen, Sie mir, einem ehrsamem — Donner und Teufel! ich ein hartherziger Lürk!! . . .“

„Das sag' auch ich!“ warf eine andere Stimme dazwischen.

„Und wer das sagt, der ist ein Esel, und das sag ich,“ — gab Kasper in steigender Zornhize zurück. — „Was haben Sie Ihre Nase drein zu stecken, meine Herren, wenn ich mein ungehorsames Eheweib strafen und bessern will — Sie Knecht, schämen sie sich . . .“

Ein schallendes Hohngelächter und Fensterauf- und Zuschlagen machte der sanderbaren Nebenunterhaltung ein Ende, während die arme Schlenziana schluchzend zum nahen Ziebrunnen ging und jammert: „Ach, ich Armeselige! Soll ich denn eines so elendigen Todes sterben? Dann ist's ja besser, ich springe in den Brunnen hinab, so brauch' ich nicht lang zu leiden und mache meiner Marter ein Ende.“ — „Mur geschwind, nur geschwind!“ spottete Kasper ob dieser Drohung: „Was besinnst Dich noch lang? Zieh die Schuh ab und spring in den Brunnen, so wirst Du mir die größte Gnad' von der Welt erweisen: mach's fein geschwind, säum' Dich nicht, damit ich Deiner abkomme!“

Also Alles vergebens! Gut, Kasper, nun erwarte nur vom Himmel nichts anderes, als eine recht tüchtige Maulschelle. Denn die To-

Verfücht, muß du wissen, schärft auch dem Dünmsten den Verstand, und ein Weib, zur Rache so leicht gereizt und von Natur listiger als der stärkere Mann, sollte in einem Falle wie dieser, wo eine barbarische Strenge ihre Ehre und ihr Leben bedroht und ihre ganze Natur herausfordert, einen Kerl deiner Art, dem die Leidenschaft den Compaß verrückt, nicht zu überlisten und bis vor ihre Füße zu demüthigen verstehen? Bald hatte auch Frau Schlenziana eine Kriegslist erdacht, sich von der Angst des Erfrierens zu befreien, dagegen ihrem Ehemann zum Losfahren unterm „freien Himmel“ gute Gelegenheit zu verschaffen. Sie schloß nämlich sehr richtig, daß ihr Kasper sich nur zwingen, unbarmherzig zu sein, wie ein Tiger. Denn warum legte er sich nicht gleichgiltig auf's Ohr, wenn ihn nicht ein Mißgefühl aus Unentschlossenheit und Gewissenspein am Fenster festgebannt hätte? Eine wirkliche Ausführung ihrer Drohung würde ihn zur Verzweiflung gebracht haben. Wie! wenn sie ihn also glauben machen könnte, daß sie sich wahrhaftig in den Brunnen hinabgestürzt! — Zu diesem Ende hörte sie keinen Augenblick auf zu jammern, machte aber in aller Stille, doch mit großer Mühe, mit ihren halb-erfrorenen Händen eine der schweren Steinplatten beweglich, die den Rand des Brunnens bildeten, und rief dann mit erhöhter, gut gelungener Verzweiflung: „O du Hieselsteinharter Ehemann! Weil du in deiner Teufelsverstocktheit meinen Untergang Leibes und und der Seele begehrt, so will ich mich zu deinem Troste in den Brunnen stürzen, auf daß ich einmal der Marter abkomme. Zu guter Letzt befehl ich dir unsere Kleinen; gib Acht, daß sie von der Stiefmutter nicht zu hart gehalten werden.“ — Darauf stürzte sie mit großer Gewalt die Steinplatte in den Brunnen hinab und schlich auf die Seite in einen Winkel am Hause. Die tiefe Dunkelheit der Nacht begünstigte die Täuschung vollkommen.

Kasper hörte den großen Plunsch und verzweifelnd horchte er in der darauf eingetretenen Todesstille auf einen Laut von seiner Frau. So hielt er sich denn überzeugt, sein Weib habe die Drohung ernst gemeint und sich hinabgestürzt. Da überließ ihn, vielleicht zum erstenmale in seinem Leben, die Hölle mit all ihren Schrecken, und während er laut seine Schuld bekannte und den Fluch derjenigen auf sich herabrief, die er unglücklich gemacht, eilte er in seinem spärlichen Nachanzug Hals über Kopf die Stiege herab dem Brunnen zu, der schwachen Hoffnung, seinem Weibe sei vielleicht noch zu helfen; rief aus Leibeskräf-

ten in den Brunnen hinab, aber aus der schauerlichen Tiefe antwortete nur das geisterhafte Echo seiner Stimme. Nun fing er je an zu heulen und zu lamentiren, daß der entfernte Nachwächter mit seinem klaffenden Spiz nebst anderen Neugierigen über die gefrorene Decke spornstreichs daher knisterte. Da sie den Zusammenhang mit Meister Kaspers Gebahren und seinem lächerlichen Anzuge aus dem wirren Durcheinandergereis, Fragen, Belehren, Moralisiren und Fluchen der Nachbarteute nicht sogleich aufzufinden vermochten, so meinten sie, Meister Unwirsch wär' wohl unsinnig worden und der Nachwächter mußte seiner vierbeinigen Unterpolizei einen Fußtritt um den andern geben, denn selbige hielt den kemisch kostümirten Jammrer für 'ne gar polizeiwidrige Person und wollt' ihm drum alle Augenblicke zu Leibe.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 9. Novbr. 1854.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schf.	23	28	22	24	—	—
Dinkel	9	52	9	42	9	32
Haber	7	28	7	6	6	—
Gerste	—	—	12	16	—	—
Roggen	16	—	15	28	—	—
Weizen 1 Sri.	—	—	2	30	—	—
Erbsen	3	—	2	24	—	—
Linsen	3	—	2	48	—	—
Weischofn	2	24	2	18	2	—
Alserbohnen	2	—	1	56	1	52
Wicken	—	—	1	34	—	—

Schorndorf, den 14. Novbr. 1854.

Mittelpreis

1 Centner Weizen	— fl. — fr.
1 Scheffel Kernen	23 fl. 48 fr.
1 — Dinkel	9 fl. 52 fr.
1 — Haber	7 fl. 48 fr.

Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Brod- und Fleisch-Laxe.

8 Pfund Kernbrod zu	36 fr.
das Gewicht eines Kreuzerweck's	5 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	13 fr.
b) abgezognas	12 fr.
1 „ Ochsenfleisch	10 fr.
1 „ Rindfleisch	9 fr.
1 „ Kalbfleisch	9 fr.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 92.

Dienstag den 21. November

1854.

Zur Nachricht! Für die Zukunft wird das Amts- und Intelligenzblatt nicht mehr wie bisher am Freitag, sondern am Samstag ausgegeben werden.
Die Redaction.

Ämtliche Bekanntmachungen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Receß, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Schorndorf den 16. November 1854.

K. Oberamts-G. richt. Bellmugel.

Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tag zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
Schorndorf.	Johannes Schmann, Weber zu Schorndorf.	Montag den 18. Dezember 1854 Morgens 9 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	
Unterrubach.	Marie Katharine geb. Kube, Witwe des David Kockenhäuser, Weingärtners zu Unterrubach.	Dienstag den 19. Dezember 1854 Nachmit. 2 Uhr.	deßgl.	
Oberrubach.	Jung Johann Georg Lämpke, Schäfer zu Oberurbach.	Dienstag den 19. Dezember 1854 Morgens 9 Uhr.	deßgl.	
Schornbach.	Johann Friedrich Befner, Weing. zu Schornbach.	Mittwoch den 20. Dezember 1854 Morgens 9 Uhr.	deßgl.	
Hörsack.	† David Schmid, Weingärtner und Wittwer zu Hörsack.	Freitag den 22. Dezember 1854 Morgens 9 Uhr.	deßgl.	